

Am Anfang steht die Planung...

Autor(en): **Bucher, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **3 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Anfang steht die Planung...

Die Studie von Kurt Egger zeigt verschiedene interessante Aspekte im Zusammenhang mit «Qualität im Sportunterricht». Dabei fällt auf, welche wichtige Bedeutung der persönliche Bezug zum Sport sowohl der Lehrpersonen als auch der Schülerinnen und Schüler hat.

Walter Bucher

In letzter Zeit wurde viel über das Drei-Stunden-Obligatorium diskutiert. Durch die neue Verordnungsänderung besteht die Gefahr, dass an vielen Schulen die dritte Sportstunde verloren geht (wie dies bereits in verschiedenen Kantonen der Fall ist). Dennoch haben die Diskussionen gezeigt, dass wir Sportlehrkräfte zwar eine Menge Argumente kennen, aber (noch) zu wenige konkrete Beweise, Zahlen und Fakten vorlegen können. Auch die alarmierenden ärztlichen Untersuchungen über den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen können nicht genügend überzeugen. Wenn einmal die Kosten, welche durch Bewegungsmangel verursacht werden, nachgewiesen werden können, wird das Pendel wieder auf die andere Seite schlagen. Vielleicht kommt dann die Zeit, in der wieder die tägliche Bewegungsstunde gefordert wird?

Sport als gleichwertiges Fach – tun wir genug?

Lehrpersonen stehen gemäss dieser Umfrage für die Gleichstellung des Sports als Schulfach ein. Das ist bemerkenswert. Diese Gleichstellung wird aber von aussen erst dann wahr und ernst genommen, wenn bezüglich Planung und Auswertung im Fachbereich Sport dieselben Anstrengungen unternommen werden wie in anderen Fächern. Solange Lehrpersonen, ja sogar ausgebildete Sportlehrkräfte, offiziell beken-

nen, dass sie für den Sportunterricht wenig oder gar nichts vorbereiten – von Auswerten gar keine Rede –, dann trägt dies wenig zur Gleichstellung des Sportunterrichts bei.

«Wer nicht weiss, wohin er will ...»

«Wer nicht weiss, wohin er will, muss nicht erstaunt sein, wenn er ganz wo anders ankommt!» Mit diesem Zitat hat Kurt Egger vor mehr als 20 Jahren in Oerlikon anlässlich des Einführungskurses ins neue Lehrmittel Band 1 sein Referat begonnen – ich erinnere mich genau! An dieser Tatsache hat sich nichts geändert. Die Unterrichtsqualität hängt sehr stark von einer seriösen Planung ab.

Qualitätssicherung erfordert Fakten und Zahlen. Untersuchungen wie diese von Kurt Egger sollten unbedingt fortgesetzt werden. Es wäre zu begrüssen, wenn in Zukunft vermehrt auf die Terminologie der neuen Lehrmittel Rücksicht genommen würde (z. B. «Sinnrichtungen», «Planen – Durchführen – Auswerten») usw.

Lupe auf die Lehrpersonen richten

Für eine Fortsetzung solcher Studien würde ich vorschlagen, dass die Lupe vermehrt auf die Lehrpersonen gerich-

tet würde. In den vielen Einführungskursen in die neuen Lehrmittel «Sporterziehung» in den vergangenen drei Jahren musste ich feststellen, dass noch zu viele Lehrpersonen der Planung, aber vor allem der Auswertung des eigenen Unterrichts zu wenig Beachtung schenken. Für viele beginnt die Planung im Auto – ich nenne sie «Autodidaktiker» – oder noch schlimmer erst beim Betreten der Turnhalle – ich nenne sie «Schwellendidaktiker»!

Wenn in den erwähnten Kursen über Auswerten diskutiert wurde, dann waren meistens Sportnoten und Disziplin ein Hauptthema. Das Reflektieren über den eigenen Unterricht war für viele neu und diesbezügliche Methoden unbekannt, z. B. das Unterrichtsgespräch, direkte Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern über das Lehrerverhalten, Führen eines Lernjournals, Formen der «bewegten Auswertung», Teamteaching usw. (vergleiche dazu Lehrmittel Sporterziehung, Broschüren 1, Bände 1–6, Kapitel 4–6).

Sind «didaktische Altlasten» schuld?

Ein interessanter Aspekt einer weiteren Untersuchung wäre herauszufinden, welchen Einfluss der Sportunterricht in der Schule auf das Sportverhalten im Erwachsenenalter hat. Ich wage Folgendes zu behaupten: «Das Drei-Stunden-Obligatorium wäre nie in «Gefahr» gewesen, wenn die heutigen Entscheidungsträger in Sport und Politik in ihrer Kindheit und Jugendzeit einen interessanten, qualitativ hoch stehenden Sportunterricht erlebt hätten.»

m

Walter Bucher...

... ist Projektleiter der neuen Lehrmittelreihe «Sporterziehung». Er befasst sich schon seit langem intensiv mit dem Thema Sportunterricht. Bekannt geworden ist er vor allem als Herausgeber der erfolgreichen Reihe «...tausend Spiel- und Übungsformen». Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung des SVSS in Glarus wurde Walter Bucher zum Ehrenmitglied ernannt. Adresse: bupro@bluewin.ch

